



# NIEDERSCHRIFT

über die 10. Sitzung des  
Beirats für Migration und Integration  
am Mittwoch, 21.04.2021,  
Videokonferenz

Beginn: 18:00

Ende: 20:36



## Anwesenheitsliste

### Zusammen eins

Ali Alhammoud

Ebru Tas

### Leben in Landau

Nuriye Bayram

ab TOP 3 ö.S. 19.16 Uhr  
bis TOP 2 n.ö.S. 20.24 Uhr

Kandasamy Kulenderarajah

Tri Tin Vuong

### Bündnis 90/Die Grünen

Lea Saßnowski

Vertreterin für Frau Maroc  
bis TOP 3 n.ö.S. 20.30 Uhr

### CDU

Georg Schmalz

### SPD

Magdalena Schwarzmüller

### beratendes Mitglied

Andreas Boltz

bis TOP 2 n.ö.S. 20.24 Uhr

Hannah Reis

bis TOP 3 ö.S. 19.03 Uhr

Maria Schönau

### Vorsitzender

Orhan Yilmaz

### Beauftragte für Migration und Integration

Elena Bonatz



Schriftführer

Markus Geib

Entschuldigt

Bündnis 90/Die Grünen

Sophia Maroc

Vertreterin: Frau Lea Saßnowski

Hannah Trippner

Zusammen eins

Suhila Algmati

Leben in Landau

Hassan Jibril Hirsi



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht aus den Ausschüssen
3. Vorstellung des Integrationskonzeptes 2.0 der Stadt Landau
4. Nachbesprechung Wochen gegen Rassismus
5. Weitere Aktionen und Veranstaltungen
6. Tempelplatz für Tamilen
7. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)**

**Einwohnerfragestunde**

Zu diesem Punkt war nichts zu protokollieren.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

### Bericht aus den Ausschüssen

Frau Tas berichtete aus der Sitzung des Bauausschusses. Themen seien die Uferschen Höfe, das Geothermiekraftwerk und das Service Wohnen für Senioren ab 60 gewesen. Dann sei eine Sitzung des Jugendbeirates gewesen. Sie habe angeregt, dass der Jugendbeirat im nächsten Jahr bei der Woche gegen Rassismus eine eigene Veranstaltung mache.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

### Vorstellung des Integrationskonzeptes 2.0 der Stadt Landau

Frau Bonatz gab zunächst einen Überblick über die Entwicklung des Integrationskonzeptes. Begonnen habe alles mit dem Integrationsgipfel der Bundesregierung im Jahr 2007. Im Jahr 2008 habe man dann in Landau auf Initiative des Runden Tisches Migration und Integration, des damaligen Ausländerbeirates und der Stadtratsfraktionen CDU und SPD den Aufgabenbereich Migration und Integration geschaffen. Ab 2010 habe dann die Erstellung des Integrationskonzeptes in einem öffentlichen Prozess begonnen. Im Jahr 2011 habe der Stadtrat das Integrationskonzept beschlossen, so das man dann in die Umsetzungsphase gehen konnte. In den Jahren 2013 und 2015 habe es dann jeweils eine Integrationskonferenz gegeben. Im Jahr 2017 gab es dann den Beschluss, das Integrationskonzept 2.0 unter öffentlicher Beteiligung fortzuschreiben. Dieses Integrationskonzept 2.0 sei dann vom Stadtrat 2018 einstimmig verabschiedet worden. Seitdem laufe nun wieder die Umsetzungsphase.

Die Stadt Landau wachse insgesamt, sie wachse aber nur durch die Zuwanderung. 2009 hätten ca. 17 % einen Migrationshintergrund gehabt, im Jahr 2019 ca. 24 %. Diese Zahlen würden zeigen, dass man handeln müsse. Der Beirat für Migration und Integration spiegele diese Vielfalt wider. Bei den Kindern und Jugendlichen betrage der Anteil mit Migrationshintergrund rund 40 %. Das Integrationskonzept sei der Leitfaden für die Integrationsarbeit.

Neu bei diesem Integrationskonzept sei, dass man sich nicht nur auf Handlungsfelder konzentriere, sondern auf Ziele. Zudem orientiere man sich an Leitlinien und Visionen. Leitziele seien unter anderem, dass alle das Grundgesetz kennen, die Vernetzung von Haupt- und Ehrenamtlichen und eine zentrale Anlaufstelle für Zugewanderte. Zur Begleitung des gesamten Prozesses gebe es die Steuerungsgruppe, die derzeit aus 26 Mitgliedern bestehe. Diese treffe sich mindestens zweimal im Jahr und habe darüber hinaus verschiedene Arbeitsgruppen gebildet.

Der Beirat für Migration und Integration hat sich das Integrationskonzept als einen Schwerpunkt seiner Arbeit bestimmt. Er habe durch seine Mitgliedschaft in der Steuerungsgruppe Mitgestaltungsmöglichkeiten und die Möglichkeit neue Ideen einzubringen.

Herr Boltz wollte wissen, ob daran gedacht sei ein eigenes Amt oder eine Stabsstelle für Migration bei der Stadtverwaltung zu schaffen. Eine zweite Frage beziehe sich auf die Willkommenskultur dahingehend, ob hier evtl. ein eigenes Gebäude geplant sei.

Frau Bonatz entgegnete, dass ihr nicht bekannt sei, dass es hierfür ein eigenes Amt geben soll. Es wäre sicher denkbar, aber dafür müsste es dann einen Anstoß geben. Eine der Visionen für 2030 sei eine solche zentrale Anlaufstelle. Ein Gebäude zu schaffen für alle Erledigungen und Aufgaben, die mit Zugezogenen und Migranten zu tun haben, sei ein interessanter Gedanke.

Frau Schwarzmüller war der Meinung, dass es so eine Anlaufstelle im Grunde schon gegeben habe, aber von der Stadt auseinandergerissen worden sei. Dass die Ausländerbehörde jetzt an dem neuen Standort Klaus-von-Klitzing-Straße sei, sei eine Katastrophe. Die Wege seien viel länger, so dass sich die Arbeit erschwert habe. Was die Arbeit in der Steuerungsgruppe zum Integrationskonzept betreffe, so empfinde sie diese oft als zu theoretisch und an der Praxis vorbei. Für sie müsse das Integrationskonzept umgesetzt werden, es sei aber nicht detailliert genug.





Herr Boltz fand die Arbeit gerade in diesem Bereich sehr wichtig. Es gebe so viele Themen, die man eigentlich intensiver besprechen und diskutieren müsste.

Frau Bonatz stimmte dem grundsätzlich zu. Der Beirat sei ein politisches Gremium, das entsprechende Handlungsmöglichkeiten habe.

Frau Schönau wollte wissen, was die weiteren Aufgaben der Integrationsbeauftragten seien.

Frau Bonatz erläuterte, dass zu ihrem Aufgabenbereich auch die inhaltliche Begleitung des Beirates gehöre. Hier sei auch Aufklärungsarbeit erforderlich. Ein weiterer Aspekt sei die Akquise von Fördertöpfen und die Verwaltung von Förderprojekten.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

### Nachbesprechung Wochen gegen Rassismus

Der Vorsitzende erinnerte an die Wochen gegen Rassismus, an deren Beginn er zusammen mit Herrn Oberbürgermeister Hirsch den Banner am Balkon des Rathauses aufgehängt habe. Informativ sei auch der Online-Vortrag von Herrn Vuong gewesen.

Frau Tas erklärte, dass man die Wochen gegen Rassismus als kleinen Erfolg für den Beirat verbuchen könne. Sie habe viele positive Rückmeldungen bekommen, vor allem für die Fensteraktion beim Haus der Jugend. Sie fände es gut in Zukunft öfter eine Kooperation mit dem Haus der Jugend und dem Jugendbeirat zu machen. Bedauerlich sei, dass es leider keine so hohe Beteiligung der Beiratsmitglieder gegeben habe.

Der Vorsitzende war der Meinung, dass die Darstellung des Beirates während der Wochen gegen Rassismus insgesamt besser als in den letzten Jahren gewesen sei.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

### Weitere Aktionen und Veranstaltungen

Frau Tas berichtete, dass es darum gehe, die Erfahrungsberichte aus der Woche gegen Rassismus weiter aufzubereiten. So sei die Idee entstanden, eine Broschüre zu entwickeln, die diese Geschichten zum Alltagsrassismus aufgreift. Diese Broschüre sollte dann in verschiedenen Sprachen übersetzt werden. Man habe eine Möglichkeit gesucht, das Thema über die Wochen gegen Rassismus hinaus am Laufen zu halten.

Herr Vuong fand die Idee sehr gut, er werde dies gerne unterstützen. Nach der Corona-Zeit könne man hierzu vielleicht auch einen Informationsstand machen.

Frau Schwarzmüller hielt es für wichtig, dass der Beirat noch mal eine grundlegende Schulung zum Thema „Was ist Rassismus?“ mache. Hierzu könne man sich für eine der nächsten Sitzungen eine Fachkraft holen, um sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Der Vorsitzende schlug vor, dieses Thema auf die nächste Sitzung des Beirates in den nichtöffentlichen Teil zu nehmen und hierzu Frau Sattler einzuladen.

**Der Beirat stimmte dem Vorschlag des Vorsitzenden einstimmig zu.**



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)**

**Tempelplatz für Tamilen**

Der Vorsitzende berichtete von einer Anfrage der tamilischen Gemeinde nach einem leerstehenden Raum oder Halle, in dem sie ihre Gebetszeiten verrichten könnten.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

### Verschiedenes

Der Vorsitzende informierte, dass am 5. Mai eine Online-Veranstaltung der Ahmadiyya Jamaat Gemeinde zum Thema Rassismus stattfindet.



Die Niederschrift über die 10. Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Landau in der Pfalz am 21.04.2021 umfasst 11 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 19.

Vorsitzender

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Orhan Yilmaz'.

Orhan Yilmaz

Markus Geib  
Schriftführer